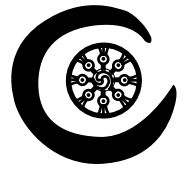


Maitake (Grifola frondosa, Klapperschwamm, tanzender Pilz)



Infoblatt / Kräuter

Herkunft:

Ostasien, Europa, Nordamerika, heute in vielen Ländern kultiviert

Geschichte:

Legenden zufolge führten in Japan Sammler wahre Freudentänze auf, wenn sie einen Maitake fanden. Wegen seiner Heilkräfte galt der Pilz als sehr wertvoll, und da erst in den Achtzigerjahren des 20. Jahrhunderts mit seiner Kultivierung begonnen wurde, war man bis dahin ausschließlich auf das Sammlerglück in Wäldern angewiesen. Doch nicht nur für die Gesundheit des Menschen, sondern auch als aromatische Ergänzung verschiedenster Gerichte wird der Maitake verwendet, und er gehört heute zu den beliebtesten Speisepilzen überhaupt.

Pharmakologische Eigenschaften:

In Tierversuchen konnte gezeigt werden, dass die sogenannte SX-Fraktion, ein Maitake-spezifisches Glykoprotein, die Glukosetoleranz erhöhen kann, ohne dass die Insulinausschüttung beeinflusst wird⁴. Auch ein Blutzucker-senkender Effekt wurde dokumentiert. Es wird angenommen, dass die Maitake-Inhaltsstoffe die periphere Insulinresistenz vermindern und dadurch den Blutzuckerspiegel positiv beeinflussen. Dabei hatte eine Maitake- Supplementierung im Vergleich mit einem medikamentösen Antidiabetikum einen ähnlichen Wirkungsgrad⁵. Zudem scheint ein alpha- Glucan aus Grifola frondosa direkt an den Insulinrezeptoren der Zellen zu wirken und dadurch die Insulinsensibilität zu normalisieren. Eine gleichzeitige Blutdrucksenkung durch Maitake wird über eine Beeinflussung des Renin- Angiotensin- Mechanismus gesteuert. Dabei zeigte sich der Maitake-Gesamtkomplex den isolierten Inhaltsstoffen überlegen⁶. Wie die meisten Vitalpilze zeigt Grifola frondosa hemmende Wirkung auf die Bildung und Vermehrung von Tumorzellen in-vitro und in-vivo. Dabei scheint ein spezifisches Polysaccharid- Peptid (GFPS1b) besonders effizient die Proliferation von Tumorzellen zu unterbinden⁷. Dieser Inhaltsstoff unterbricht den Stoffwechsel der Tumorzellen, indem er die Mitochondrienmembranen der Krebszelle verändert⁸. O-Orsellinaldehyd wirkt ebenfalls zytotoxisch auf Tumorzellen und führt zum plötzlichen Zelltod (Apoptosis)⁹.

Die D-Fraktion aus Maitake dagegen verbessert die körpereigene Abwehr durch die Aktivierung von Makrophagen und T-Zellen sowie durch eine erhöhte Effizienz der natürlichen Killerzellen gegenüber Tumorzellen.

Verwendung:

- **Blutzuckerregulation, Insulinresistenz, Metabolischem Syndrom**
- **Gewichtsregulation**
- **Krebserkrankungen** (*Alle Krebserkrankungen*)
- **Fortgeschrittene, metastasierte Krebserkrankungen**
- Stärkung des Immunsystems
- Virale Erkrankungen, HIV
- Unterstützung des Skelettsystems bei **Osteoporose**

Besonderheit:

Der Maitake kann die Einlagerung von Fett im Gewebe vermindern und auf diese Weise die Gewichtsreduktion unterstützen. Zudem wirkt er anti-diabetisch und senkt sanft den Blutdruck, sodass er ein wichtiger Helfer bei der Bekämpfung des Metabolischen Syndroms ist.

Ausgewählte Studien:

- 6Talpur NA, Echard BW, Fan AY, Jaffari O, Bagchi D, Preuss HG: Antihypertensive and metabolic effects of whole Maitake mushroom powder and its fractions in two rat strains. Mol Cell Biochem. 2002 Aug;237(1-2):129-36.
- Cui FJ, Tao WY, Xu ZH, Guo WJ, Xu HY, Ao ZH, Jin J, Wei YQ: Structural analysis of anti-tumor heteropolysaccharide GFPS1b from the cultured mycelia of Grifola frondosa GF9801. Bioresour Technol. 2007 Jan;98(2):395-401
- 8Cui FJ, Li Y, Xu YY, Liu ZQ, Huang DM, Zhang ZC, Tao WY: Induction of apoptosis in SGC-7901 cells by polysaccharide-peptide GFPS1b from the cultured mycelia of Grifola frondosa GF9801. Toxicol In Vitro. 2007 Apr;21(3):417-27.
- 10Kodama N, Asakawa A, Inui A, Masuda Y, Nanba H: Enhancement of cytotoxicity of NK cells by D-Fraction, a polysaccharide from Grifola frondosa. Oncol Rep. 2005 Mar;13(3):497-502

Quelle und Infos: www.vitalpilze.de, www.orthotherapie.com

Sendung Konkret über Heilpilze: www.youtube.com/watch?v=BW3hu7oj62M